



Ilona Gorisch

Praxis für Ergo- und Handtherapie

Inh. Ilona Sperber
Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin nach BVL



Legasthenie/LRS/Dyskalkulie





© Wie zeigt sich Legasthenie/LRS?

Wenn Ihr Kind größere Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens zeigt, wenn seine Fähigkeiten trotz guter Begabung erheblich unter dem Durchschnitt liegen, kann es sich um eine Legasthenie/LRS handeln.

Legasthene Kinder lesen langsamer und mit viel mehr Mühe, so dass auch die Sinnentnahme erschwert ist. In der Rechtschreibung ist keine Fehler-typologie erkennbar. Die Leistungen in den anderen Fächern können durch die Legasthenie/LRS und ihre Auswirkungen beeinträchtigt sein.

Auffälligkeiten beim... ...Lesen:

- Ratefehler beim Lesen
- Niedrige Lesegeschwindigkeit
- Stockendes Lesen
- Größere Leseprobleme bei längeren Wörtern
- Auslassung/Hinzufügung und Vertauschung von Wörtern, Silben oder einzelnen Buchstaben
- Mangelndes Lesesinnverständnis
- Verlieren der Zeile im Text
- Schwierigkeiten beim Zusammenziehen von Einzellauten zu einem Wort
- Probleme bei Textaufgaben





Lese-/Rechtschreibstörung oder –schwäche?

...Rechtschreiben:

- Hohe Fehleranzahl bei ungeübten Diktaten, aber auch bei abgeschrieben Texten
- Ein und dasselbe Wort wird immer wieder unterschiedlich geschrieben
- Häufig unleserliche Handschrift
- Auslassung/Hinzufügung von Buchstaben
- Buchstaben werden spiegelbildlich geschrieben, z.B. ei statt ie, b statt d
- Kleinerer Wortschatz beim Schreiben als beim Sprechen
- Grammatik- und Interpunktionsfehler

Vorschulische Auffälligkeiten:

- Verspäteter Sprechbeginn
- Eingeschränktes Sprachverständnis
- Sprechschwierigkeiten
- Probleme die Struktur der gesprochenen Sprache zu erkennen (phonologische Bewusstheit)
 - Anfangs-, End-, und Mittellaute erkennen (H-A-S-E)
 - Reime zu Wörtern finden (Hase - Vase)
 - Wörter in Silben sprechen (Ha-se)

Präventionsmaßnahmen für solche Risikokinder können bereits im Vorschulalter durchgeführt werden. Es ist allerdings nicht möglich, bereits vorschulisch eine Legasthenie/LRS zu diagnostizieren oder zu behandeln.





© Wie zeigt sich Dyskalkulie?



Wenn Ihr Kind über einen längeren Zeitraum größere Probleme beim Rechnen zeigt oder der Umgang mit Zahlen zur Qual wird, obwohl es über eine gute Begabung verfügt, kann eine Dyskalkulie vorliegen. In der ersten Klasse fallen Dyskalkuliker selten durch besondere Rechenschwierigkeiten auf. Alle Kinder kommen über das Zählen zum Rechnen. Rechenschwache Kinder sind allerdings deutlich langsamer als ihre Klassenkameraden.

Auffälligkeiten beim Rechnen:

- Fehlendes Mengen- und Größenverständnis
- Bei Addition und Subtraktion werden auch nach mehreren Jahren noch die Finger zu Hilfe genommen
- Unmögliche Rechenergebnisse werden nicht erkannt
- Mangelndes Verständnis des Stellenwertsystems
- Probleme beim Rückwärtszählen bzw. beim Zählen in größeren Schritten
- Vertauschen von Rechenzeichen
- Schwierigkeiten beim Rechnen bereits im Zehnerzahlenraum bzw. beim Erfassen des 20er- oder 100er-Raumes
- Mangelndes Verständnis für Zeit, Längen, Maße und Gewichte
- Probleme beim Lösen von Textaufgaben
- Fehlerhaftes Rechnen v.a. bei Zehner-, Hunderter- und Tausenderübergängen



Rechenstörung oder Rechenschwäche?

Vorschulische Auffälligkeiten:

- Nicht altersgemäße Zählstrategien
- Schwierigkeiten bei der Mengeneinschätzung und/oder beim Größenvergleich
- Zahlworte, Ziffern und Mengen (drei – 3 – xxx) können nicht in Verbindung gebracht werden
- Mangelndes Verständnis für Begriffe „kleiner“, „größer“, „mehr“ und „weniger“

Präventionsmaßnahmen für solche Risikokinder können bereits im Vorschulalter durchgeführt werden. Es ist allerdings nicht möglich, bereits vorschulisch eine Dyskalkulie zu diagnostizieren oder zu behandeln.

Weitere Beobachtungen bei einer Legasthenie/ LRS/Dyskalkulie:

- Geringe oder wechselnde Aufmerksamkeit, leichte Ablenkbarkeit (ADS/ADHS)
- Zurückgezogenheit, Traurigkeit, Motivationsverlust
- Impulsives oder auch aggressives Verhalten
- Wenig Selbstvertrauen
- Kopf- und/oder Bauchschmerzen (morgens vor der Schule)
- Lange Hausaufgabenzeiten bzw. häufig fehlende Hausaufgaben
- Angespannte Kind – Eltern – Beziehung





© Unser Praxiskonzept:



Nach dem eine vertraute therapeutische Beziehung aufgebaut worden ist, bildet der individuell abgestimmte Therapieplan die Grundlage für die weitere Behandlung. Dieser wird unter Beachtung von Vorbefunden und Diagnostiken, aber auch von eigens befundeten Testergebnissen und qualitativen Fehleranalysen erstellt.

Die emotionale Stärkung und die Freude am Lesen, Schreiben und Rechnen sind genauso wichtige Inhalte der Legasthenie- und Dyskalkulietherapie wie das Erlernen eines systematischen Lese- und Rechtschreibaufbaus und das Vermitteln eines strukturierten Aufbaus von Rechenfertigkeiten. Um den Therapieverlauf zu optimieren, gehen wir auch auf komorbide Auffälligkeiten, wie z.B. Aufmerksamkeitsstörungen und Merkfähigkeitsstörungen, ein.

In Eltern- und Lehrergesprächen möchten wir für Transparenz bezüglich der Legasthenie/LRS/Dyskalkulie und deren Therapie schaffen. Es ist uns auch ein Anliegen den betroffenen Familien unsere Unterstützung anzubieten.

Je besser die Eltern und LehrerInnen über die Möglichkeiten und Grenzen einer Therapie informiert sind, umso gezielter kann dem Kind geholfen werden.





Was uns am Herzen liegt...



Die Dyslexie-(Legasthenie-)/Dyskalkulietherapie nach BVL stellt sicher, dass das Kind von Beginn an eine an seine Bedürfnisse angepasste Therapie erfährt und so auch langfristig eine Absicherung der Lernkompetenz erfolgt. Kinder müssen erfahren, dass alle Beteiligten – Lehrer – Therapeut – Eltern – im Interesse des Kindes zusammenarbeiten. Das Kind darf nicht unnötig verwirrt werden, sondern schulisch wie auch außerschulisch muss ein „Gleichschritt“ erfolgen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, funktionierende Netzwerke zu schaffen und dafür Sorge zu tragen, dass die von Lernstörungen betroffenen Kinder eine Chancengleichheit in unserem Bildungssystem erhalten.





◎ Unser Ziel:

Die Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen zu erweitern und zu stärken – das ist ein großes Ziel unserer Therapie. Unsere Fachkompetenz, unsere langjährige therapeutische Erfahrung und unsere Unterstützung mit ganzem Herzen sollen Entlastung und mehr Zuversicht für Ihr Kind und Ihre Familie schaffen.

Gerne beantworten wir Ihnen Ihre Fragen und informieren Sie ausführlich über Diagnostik, Therapie und Kostenübernahme.





© Was ein Kind lernt

Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt, zu lieben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu empfangen.



So nehmen Sie Kontakt auf

In Zusammenarbeit mit dem



Anschrift und Kontaktdaten:

Praxis für Ergo- und Handtherapie Ilona Gorisch
Inhaberin: Ilona Sperber
Kreuzbergweg 2
95676 Wiesau

Tel.: 09634 / 755001
Fax.: 09634 / 755002

info@ergotherapie-gorisch.de
www.ergotherapie-gorisch.de



